

Die nachfolgenden Zeilen stammen von anderer Hand:

"hieran under dem Jahr empfangen"	933 gl.	13	[ss]	2	[a]
"Man restiert ihme schuldig"	782 gl.	4	ss	4	a
"Mehr lohn undt Zinss"	90 gl.				

Der Rest stammt von Landschreiber Melchior Iten:

"heüt Dato den 11. ... [Oktober] 1690. daran Zalt"	388 gl.	26	ss	2	d
"Restiert annoch Zue Zahlen"	483 gl.	18	ss	2	d

"[gez.] Landtschr. Jten"

- 1) s. Zurlaubiana AH 143/14: drittletzte Summe
- 2) s. EA VI 2, 308 (Nr. 167). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 312 (Nr. 169). Stadt und Amt Zug war auch damals nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 4) Es kommen in Frage: Oswald **Bossard**, 1613-1691, Oswald **Bossard**, geb. 1636 sowie Oswald **Bossard**, 1652-1727
- 5) In Tugium Sacrum I, 270f. steht hierüber: "Ein Fehltritt trieb ihn [Keiser] ins Weite"
- 6) s. EA VI 2, 319 (Nr. 173). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 7) s. HBLS III 749 Spalte 2 oben
- 8) Dabei handelte es sich um Soldaten, die für die Gardekompanie von **Beat Heinrich Josef** Zurlauben sowie vermutlich für die Kompanie von **Beat Jakob II.** Zurlauben im Regiment Alt-Stoppa in franz. Diensten bestimmt, durch Pratteln gezogen waren, s. Zurlaubiana AH 67/1 spez. S. 1, 10. Eintrag.
- 9) s. EA VI 2, 325 (Nr. 177). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 10) Möglicherweise war der Bote auf die gemeineidg. Tagsatzung, die vom 18. bis 25. April 1690 stattfand, gesandt worden, s. ebenda 332 (Nr. 179). Stadt und Amt Zug war auch damals nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 11) s. ebenda 338 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 12) s. ebenda 345 (Nr. 183). Stadt und Amt Zug war wiederum nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 13) s. ebenda 340 i, 352 a
- 14) s. ebenda 353 (Nr. 188). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 15) s. Henggeler/Patrozinien 27f.
- 16) s. EA VI 2, 361 (Nr. 196)

AH 143, 347-377 - Blatt 347^v, 372, 374-377 leer

[1713?]

GEDICHT [ÜBER STUDIUM UND FREIZEIT AM COLLEGGIO DEI NOBILI IN
PARMA UNTER DEM TITEL:] "PER LA PARTENZA DI SALA [BAGAN-
ZA]¹"

Die Abb. s. am Schlusse von AH 143

1) s. Zurlaubiana AH 136/140 Beginn

Von gleicher Hand wie AH 143/43. Vermutlich aus dem Besitze von **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben, der von 1710 bis 1713 als Student am Collegio dei Nobili in Parma studierte
 AH 143, 378-385 - Blatt 385^v leer

60

1665 [v. Juli 5.]

A

REDE [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
 VOR DER GEMEINDEVERSAMMLUNG DER STADT ZUG]

*"Hochgehrter herr Aman [Wilhelm **Heinrich**] und Liebe heren [Stadt- und Amtsräte] etc. Frundtliche Ehrende Liebe h Mitburgeren Sit Zweyen Jahren [d.h. 1663], dass Jch vohn euch Meinen herren undt Burgeren, Mit der Rahtstell geehrt worden, unndt Leider verspührt, dass under denselbigen Zimblich starckhe Passiones undt yffer sich vermerkhen Lassen, habe Jch uss herzwolmeinendem Affect, undt quoter anneigung Jn dem algemeinen Ruwstandt, die Jenige Weg, so Zu dessen Perturbation undt betrüebung gebauwet wahren, vilmahlen abgewichen, undt mich, nach bester Müglikheit einess Friedsamem Proce- dere, undt Wandelss beflissen ... Also da Jch dessendtwegen, Alss wan ich durch mein All Ze grosse geüttigkeit, nachsehen undt still- schwigen, die neuwe undt hizige verfahren undt beginnen, nur fomen- tiert, undt Ernerte, vohn vilen undt schier Jns gemeindt dafür us- geschriben undt bedadlet worden, gleichwol Mein intention gerecht undt guott wahre ... Wan Nun Aber Jch iez selbstn Ersehen Muoss, dass mein Letstes stillschwigen, da es umb die wahl der gesandten- schafft [an die Jahrrechnung] nacher Baden [welche am 5. Juli 1665 beginnen sollte]¹, Ze thuon wahre, mir ohne Zwypfel Ze nachteil usge- schlagen, Jn deme Sithero vohn underschidlichen persohnen beider parthyen [d.h. der mail./span. und der franz. Faktion, welch letzter- rer Zurlauben angehörte], uff baan khumen, dass dass Mehr so Zwyp- felhaftt, undt wie vil dafür halten, uff Meiner sytten ganz vohrt- heilig Wehre, ohne mehers scheiden, oder gar Zällen, damit niemandem unrecht beschähe, gstaten Jn derglichen fählen Jederwylen brucht worden, nit also geschwindt undt gleichsam ylfertig, hette sollen vohn handen geben werden ... Als ...² habe Jch bey disser glegen- heit, Euch Meinen Gn herren undt Burgeren, ...² solches³ Ze gemeut führen, undt denselbigen anheimb geben ... wollen³, Ob Jch bey sol- cher gstaltsamme acquiescieren, undt Jn ruwen bleiben, oder Wie Wol*